

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. — Bringerlehn 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich M. 1.15 zzgl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beleggeld
gebührt pro Tausend M. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 249

Donnerstag, den 24. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Dr. von Siemens.



Auf den ehemaligen Direktor der Deutschen Bank, Dr. Georg v. Siemens, sind große Hoffnungen gesetzt worden. Damals, als Herr v. Siemens in wiederholten kaiserlichen Audienzen empfangen wurde, als die Deutsche Bank das vielbesetzte, freilich mehr ehrenvolle als einträgliche Geschäft der Uebernahme einer Reichsanleihe abschloß, damals glaubte man fast mit unfehlbarer Sicherheit in Siemens den kommenden Mann für das Finanzportefeuille Preußens erblicken zu dürfen. Aber bei der Demission des Herrn v. Mißau blieb die Ernennung aus. Wie behauptet wurde, habe Herr v. Siemens im entscheidenden Augenblick keine Neigung gehabt, seine Unabhängigkeit für eine Laufbahn hinzugeben, die möglicherweise eine Freude von kurzer Dauer war. Nach einer anderen Version fiel die Wahl nicht auf Dr. Siemens, eben weil mit solcher Bestimmtheit damit gerechnet worden sei, was bekanntlich nicht den Intentionen an maßgebender Stelle entspricht. Am meisten hat die Börse bedauert, daß Herr v. Siemens nicht der Nachfolger Miquels wurde. Denn sie erwartete von seinem Einfluß, daß er eine baldige Wilderung der Börsenregulierung anbahnen werde. Auch sonst hatte die Börse von Siemens eine hohe Meinung, sie sah in ihm ein Finanz- und Organisationstalent allerersten Ranges, dessen Aussprüche jederzeit schwer in die Waagschale fielen. Eine geschickte organisatorische That war auch die Begründung des „Handelsvertragsvereins“. Die Aufgaben dieses Vereins, sowohl nach der aufklärenden wie nach der agitatorischen Seite hin, nahmen das volle Interesse Siemens in Anspruch. Selbst noch im Beginn der schrecklichen Krankheit — sie hat sich als Magenkrebs herausgestellt, wie beim verstorbenen

nen Abgeordneten Jchn. v. Stumm — setzte Herr v. Siemens seine Thätigkeit für den „Handelsvertragsverein“ fort. Als Parlamentarier (Freis. Vereinig.) genoß Herr v. Siemens viel persönliche Sympathien. Die Aufmerksamkeit des ganzen Hauses war ihm gewiß, wenn er sich zu einer seiner fesselnden Reden über finanzielle und wirtschaftliche Fragen erhob.

Das italienische Ministerium

darf der bevorstehenden Parlaments-Tagung mit einiger Zuversicht entgegensehen, wie denn überhaupt die pessimistischen Prophezeiungen bezüglich der Lebensdauer des Kabinetts Zanardelli-Giolitti-Prinetti sich nicht erfüllt haben. Damit soll freilich keinwegs gesagt werden, daß dieses die verschiedensten politischen Richtungen umfassende Ministerium in sich stark sei. Inbessenen die durch Zanardelli und Prinetti verkörperte Koalition zwischen der Linken und der Rechten bietet zur Zeit die verhältnismäßig größte Gewähr für den Bestand der Regierung. Dem Minister Giolitti gestehen auch seine politischen Gegner, beispielsweise di Rudini, zu, daß er die innere Politik bisher geschickt leitet, und der Minister des Auswärtigen, Prinetti, hat wenigstens die Befürchtungen der Dreihundfremde nicht gerechtfertigt. Prinetti ist Lombardo, und als solcher von einer Abneigung gegen Oesterreich befreit. Er mag sich inzwischen zu anderen Anschauungen bekehrt haben, was ja auch nicht-italienischen Ministern schon passiert ist. An dem Verhältnis zwischen Italien und Frankreich — für letzteres Land soll Prinetti starke Sympathien hegen — hat sich trotz der Toulon-Flottenfeste nichts geändert. Die Frage der Erneuerung der Handelsverträge wird demnächst im italienischen Parlament zur Sprache kommen und voraussichtlich den Ministerpräsidenten zu einer Programmrrede veranlassen, vermutlich ähnlich der vom Minister v. Körber im österreichischen Abgeordnetenhaus gehaltenen, die sich zum Theil an die Adresse Deutschlands richtete. Auch Zanardelli wird ohne Zweifel erklären, daß er eine Vereintrachtung vitaler Wirtschaftsinteressen Italiens zu verhindern suchen, daß er keine Concession machen werde, ohne der angemessenen Gegenleistung sich zu vergewissern usw. Damit sagen die Herren aber nichts Neues; dieselbe „Marchroute“ hat Graf Bülow schon als für die deutsche Regierung im Zollkampf maßgebend bezeichnet. Es kommt eben Alles darauf an, den Ausgleich zwischen den Interessen zu finden, und er kann gefunden werden, auch im Falle Italien-Deutschland. Deshalb dürfte Ministerpräsident Zanardelli als besonnener Mann es ablehnen, in das Gebüsch gegen Deutschland anzustimmen, das zu erheben einige italienische Politiker für geboten erachten.



* Wiesbaden, 24. Okt. 1901.

General-Versammlung des Bundes der Industriellen.

Die in Berlin tagende Generalversammlung des Bundes der Industriellen hat sich in Bezug auf gewerblichen Rechtsschutz (nach einem Privattelegramm der „Frf. Ztg.“) auf folgende Resolution geeinigt:

„Die Generalversammlung erkennt die Nützlichkeit der bisherigen Arbeiten der Kongresse für gewerblichen Rechtsschutz an und beschließt, den auf die Revision des Patentwesens, des Muster- und Markenschutzgesetzes gerichteten Bestrebungen desselben ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden. Der Vorstand wird ersucht, sich durch Abgeordnete an den Arbeiten zu beteiligen.“

Der bayerische Bauernrat und der Zolltarif.

In Regensburg tagte gestern der bayerische Bauernrat, um sich mit dem Zolltarif-Entwurf zu befassen.

Wie vorausgesehen war, haben zahlreiche Mitglieder des Reichs- und des bayerischen Landtages an der Versammlung bezw. an den Erörterungen theilgenommen, dagegen hatte der „Waldbauernbund“ die Theilnahme an diesem „Bauernrat“ abgelehnt, weil der Landwirtschaftsrath auf seine Anfrage, wie er sich bei der Zollfrage in Bezug auf erleichterte Einfuhr von Rogervieh stelle, keine Antwort ertheilt habe. (Für das bayr. Oberland ist nämlich die erleichterte Einfuhr solchen Viehes aus Oesterreich eine Lebensfrage.)

Trotzdem zählte die Versammlung 5000 Theilnehmer.

Die von diesen angenommene Resolution besagt im Wesentlichen:

Die zukünftige Gestaltung des Zolltarifs sei eine Lebensfrage der Landwirtschaft. Die bayerischen Bauern verlangen von den verbündeten Regierungen, besonders der bayerischen Regierung, daß die den Landwirthen wiederholt gegebenen Versprechungen auf verstärkten Zollschutz der landwirtschaftlichen Produkte eingelöst werden. Der Bauernrat verlangt gleiche Ver Zollung der vier Getreidearten, einen Mindestzoll von 6 Mk. per Doppelcentner für diese, eine der Ausbeute entsprechende Ver Zollung von Malz, Mehl und anderen Mülerei-Erzeugnissen, Aufhebung der gemischten Transitzölle, Minimalzoll für Vieh und thierische Erzeugnisse, für sämtliche landwirtschaftlichen Produkte wie Tabak, Obst, Wein etc.

Der Riesenglobus auf der Weltausstellung in St. Louis.

Da eine Weltausstellung ohne einen „Clou“ undenkbar ist, so ist auch für die Weltausstellung, mit der die Stadt St. Louis im Jahr 1903 die Menschheit überraschen will, ein Riesenglobus in Gestalt eines Globus vorgesehen. Die Idee ist



Riesenglobus auf der Weltausstellung in St. Louis.

Dem Architekten Samuel M. Griede in St. Louis entsprungen. Der gesammte Bau dieses Riesenglobus soll eine Höhe von 700 Fuß haben, zu gleicher Zeit gegen 30 000 Menschen beherbergen können und anderthalb Millionen Dollars kosten. Der Globus, der auf einem Piedestal von 230 Fuß Höhe ruht, hat einen Durchmesser von 350 Fuß und wird von einem

Ausfichtsturm von 100 Fuß Höhe mit einem noch 50 Fuß höheren Flaggenmast gekrönt. Zwischen den acht Beinen des Piedestals in einer Höhe von 110 Fuß befindet sich ein Dachgarten mit zwei Restaurants und zwei Theatern oder Concertsälen. Hier können zu gleicher Zeit gegen 10 000 Menschen verweilen. 175 Fuß höher, im Centrum des Globus, kommt eine Arena für Radrennen, Circusvorstellungen, Menagerie usw.

Ueber der Arena liegt ein riesiger Concertsaal, und rund um diesen bewegt sich, nach Art der rollenden Treppen, ein Restaurant, wo man sitzen und zugleich die Aussicht über den Ausstellungspfad, die Stadt und die ganze Umgebung wie ein Panorama an sich vorbeiziehen lassen kann. 16 Fahrstühle für je 60 Personen befördern die Besucher nach den verschiedenen Stockwerken, diese Fahrstühle, wie auch die Treppen befinden sich in einem besonderen Thurm im Centrum des ganzen Bauwerks.

Kleines Feuilleton.

10,000 Mark von einem Hunde gefressen!

Bei der Reichsbank erschien dieser Tage ein Kaufmann aus Landsberg a. W. mit zerfetzten Resten von 10 000 Mk. in Reichsbanknoten, wofür er Ersatz wünschte. Dieser konnte ihm gewährt werden, weil die Nummern und sonstige Merkmale noch vorhanden waren. Sein kleiner Hund war verheerend in den eisernen Geldschrank eingeklettert worden, der, weil der Geschäftsinhaber auf acht Tage verreiste, während dieser Zeit nicht geöffnet wurde. Dann wurde der Hund tot im Schrank vorgefunden. Vor Hunger hatte er die Banknoten aufgefressen.

Erbschaft. Eine angenehme Ueberraschung ist dem Stadtkellermeister Voigt-Zinkenwalde zu theil geworden. Er wurde aufs Rathhaus berufen, wo ihm der Bürgermeister 18 000 Mark als vierjährige Zinsen einer Erbschaft auszahlte, die ihm von seinem verstorbenen Bruder zugefallen ist. Die ganze

Erbschaft beträgt 80 000 Mk., ist in Hypotheken auf eine Rems-Dorfer Brauerei angelegt und wird 1903 dem Erben ausbezahlt. Der Bruder, der sich nun nach seinem Tode in so angenehmer Weise bemerkbar gemacht hat, war als junger Mann vor etwa vierzig Jahren nach Amerika ausgewandert und hatte seitdem nie wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben.

Ein heirathslustiger Greis von 83 Jahren, ist Herr Karl Trautmann, der älteste Damenhuthändler Berlins, der jetzt als immer noch lebensfroher Greis in einem Hofraume des Hause Leipziger-Straße 122, den ihm der verstorbenen Wirth testamentarisch miethefrei für die Dauer seines Lebens überlassen hat, schlecht und recht sein Fortkommen findet. Der alte Herr hat seinen Wittverstand fast bekommen und seine ihm treu gebliebene Amdschaft mit der Nachricht überrascht, daß er sich mit einer noch recht stattlichen Witwe mittleren Alters verlobt habe und schon im nächsten Monate zu heirathen gedenke. Seine „junge Frau“ bringt ihm gleich ein 22-jähriges Töchterchen in die Ehe.

Schwere Folgen der Hypnose. Schwere Sorgen sind durch die Experimente eines Suggestors über eine geachtete Familie in Jüsterburg gekommen. Der Primaner Leo Lau, einer der jungen Leute, die von ihm als besonders geeignete „Medien“ ausgesucht waren, ist hysterisch erkrankt, ohne daß sich sagen ließe, ob der Bedauernswerte für längere Zeit des Bollbesitzes seiner Sinne beraubt ist. Der Arzt, in dessen Behandlung er sich befindet, hat die Zuziehung eines Spezialarztes für erforderlich erklärt, der Zustand des Kranken, der fortwährend erklärt, die geheimsten Geheimnisse des Hypnotismus erkannt zu haben, ist derartig, daß die Familie die Ueberführung in eine Anstalt in Erwägung gezogen hat. Bei der Staatsanwaltschaft ist Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt.

Folgende nette Geschichte bringt ein Provinzialblatt: Es giebt Ehen und Ehemänner. Vor Kurzem kommt ein solcher zu uns, macht bekannt, daß Niemand seiner Frau etwas



Fürst Karl zu Löwenstein.

Wir geben vorstehend das Bild des Fürsten Löwenstein, der der Anti-Duell-Conferenz in Leipzig präsidierte, über deren Verlauf wir gestern ausführlich berichteten.

Die Eröffnung des französischen Parlaments.

Die gestrige Parlaments-Eröffnung in Paris brachte vollständige Klärung der politischen Lage.

Der Sozialist Wadli, der das Département Vos de Calais vertritt und jüngst den dortigen Vergarbeitsern vom Streik abgerathen, legte kurz dar, daß er seine früheren Anträge zur Reform der Vergarbeitsgesetzgebung wiederholt und nunmehr einen einzigen Gesetzentwurf über den gesetzlichen Achtstundentag, das Lohnminimum und die Alterspensionen formulierte. Er verlangte für den Antrag die Dringlichkeit und sofortige Beratung.

Kurz und energisch antwortete Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, daran erinnernd, daß er nur seine frühere Erklärung zu wiederholen brauche. Er könne auch jetzt nur die Hand bieten zu Reformen, für welche er die gesamte republikanische Mehrheit hinter sich habe. Die gesetzliche Festlegung eines Minimallohnes sei übrigens kaum im Interesse der Arbeiter gelegen. Das Gesetz über die Alterspensionen der Vergarbeitsern von 1894 sei die Regierung geneigt zu verbessern. Die Einführung des Achtstundentages könne nur langsam und unter Beobachtung aller Vorsicht für die nationale Produktion erfolgen. Im übrigen glaube er nicht, daß die Drohung an die Regierung mit dem Generalstreik die geringste Wirkung habe. Es sei einer Regierung unwürdig, sich vor einer „Bewegung der Aufregung“ zu beugen.

Der Sozialist Viviani kritisierte darauf die Haltung der Regierung, erklärend, sämtliche sozialistische Abgeordnete würden gegebenen Falles dem Rufe der Vergleite folgen.

Der Antrag Waldeck-Rousseau auf die Arbeitskommission, die Dringlichkeit wurde bewilligt.

Die Konkurrenz der amerikanischen Kohle

macht sich immer mehr bemerkbar, und zwar erfolgt die Versorgung des deutschen Marktes mit diesem Produkt — zumeist Anthracit und Koks — in erster Reihe von Hamburg aus. Die Wirkung dieses Wettbewerbs auf die Preisbildung tritt bereits hier und da im Detailhandel zu Tage. Das Kohlen Syndikat scheint dem Zwange der Verhältnisse allerdings nur zögernd nachgeben zu wollen. Es wird aber zu einer erheblichen Herabsetzung der Preise wohl oder übel schreiten müssen, wenn die Amerikaner ihre Absicht, eine ganze Reihe von Kohlen Schiffen nach Europa zu dirigieren, verwirklichen.

Den New-Yorker Händlern scheint zur Zeit nicht die erforderliche Anzahl von Frachtdampfern zur Verfügung zu stehen, wenigstens nicht von solchen amerikanischen Flagge, die beim Seetransport bevorzugt werden, weil deren Räder die verhältnismäßig niedrigsten Frachtsätze fordern. Jedenfalls hat sich die Vermuthung, die Ozeanfrachten würden den Bezug amerikanischer Kohle so verteuern, daß der Einkauf deutscher oder englischer vorzuziehen ist, als unzutreffend erwiesen. Von einer Kohlennoth wird also Deutschland im kommenden Winter voraussichtlich verschont bleiben. Die der Preisfestsetzung geltende Versammlung der Mitglieder des Kohlen Syndikats findet am 24. ds. Mts. statt.

Ein neuer chinesischer Schachzug.

Die alte „Ordnung“ der Dinge ist in China wieder eingetreten. Mit Ausnahme von Deutschland bemühen sich die Mächte, ganz wie vor dem Ausbruch der Wirren, Sonderprivilegien in Bezug auf Handelsniederlassungen usw. von der chinesischen Regierung zu erlangen, und die unvernünftige Kaiserin-Wittve kommandirt das Ganze, als ob nichts vorgefallen wäre, und ein diplomatisches Corps in Peking überhaupt nicht existierte. So plant sie jetzt die Ernennung eines neuen Thronfolgers und hat diese Würde einem Neffen des verstorbenen Prinzen Tuan zugedacht, der bekanntlich in erster Reihe den Gefandtenmord verschuldete, der verdienten Strafe aber leider entging und angeblich in einem weltfernen Orte in der Verbannung weilt. Das wird ihn nicht gehindert haben, ein seinem Range entsprechendes vergnügliches Leben zu führen und mit seiner Beschäftigung, der Kaiserin-Wittve neue fremdenfeindliche Pläne zu schmieden. Die erste Frucht dieser Verständigung präsentiert sich bereits jetzt in der Thronfolgerfrage, und zugleich wird dadurch die völlige Bedeutungslosigkeit Kaiser Kuangshis gekennzeichnet. Von diesem bedauernden Mann ist überhaupt kaum mehr die Rede, obwohl die Mächte nur ihn als legitimen Herrscher anerkennen. Es ist wahrscheinlich, daß das diplomatische Corps in Peking Einspruch erhebt, falls in der That ein Neffe Tuans zum Thronfolger ernannt werden sollte. Nur fragt sich, ob die eigenwillige Kaiserin-Wittve den Protest überhaupt beachtet. So eröffnet sich die Aussicht auf neue Differenzen. Der Hinweis auf die Woffengewalt dürfte nach den gemachten Erfahrungen von vornherein aus der Diskussion auscheiden. Die Chinesen sind wieder oben auf.

Der Krieg in Südafrika.

Ritchener fordert immer dringender geübte Berittene Mannschaften. Alles was noch zu haben ist, sind 3000 Mann, von denen die meisten jedoch Ritcheners Wünschen nicht entsprechen dürften. Nach der Entscheidung dieser 3000 Mann ist England von Kavallerie entblößt.

Große Massen Kartoffeln werden z. Bt. in Deutschland für englische Rechnung zwecks Verproviantierung der Truppen in Südafrika auf gekauft.

Berlin, 23. Okt. König Edward wünscht den südafrikanischen Krieg noch vor seiner Krönung beendet zu sehen. So wird aus London gemeldet und das läßt sich schon glauben. Aber man steht hier der Auffassung sehr skeptisch gegenüber, daß auf dem Wege des Entgegenkommens der Friebe herbeigeführt werden soll. Es giebt da nur die einzige für die Buren annehmbare Bedingung: Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken. Darauf wird eine englische Regierung, der ein Chamberlain angehört, keinesfalls eingehen. Die „wertsamsten Maßregeln“, welche König Edward mit Lord Salisbury zu erörtern gedenkt, betreffen zweifellos eine Aktion, wobei England seine ganze Kraft zusammenraffen soll, um den „Vernichtungsschlag“ gegen die Buren zu thun. Wie oft ist zu einem solchen Schläge ausgeholt worden, und mit wie kläglichem Erfolge! Militärisch ist England „fertig“; vergeblich telegraphirt Lord Ritchener um ausgebildete Kavallerie — ganze dreitausend Mann stehen zur Verfügung. Ohne genügende Streitkräfte ist eben auch der glänzendste Strategie machtlos. Die Berliner Börse gab zu erkennen, daß sie an einen baldigen Abschluß des südafrikanischen Krieges nicht glaubt. Transvaalbahnaktien sanken im Preise.

Deutschland.

Berlin, 23. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In verschiedenen Blättern begegnen wir der Behauptung, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Handelsverträge überhaupt nicht zu kündigen. Es ist nicht recht verständlich, wie eine solche Auffassung entstehen konnte, wo ein neuer Zolltarif ausgearbeitet und allgemein bekannt ist, daß die deutsche Regierung mit Hilfe dieses Zolltarifs zu einer Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande, insbesondere unter stärkerem Schutze der heimischen Agrar-Produkte zu gelangen beabsichtigt. Der Entschluß, die geltenden Handelsverträge überhaupt nicht zu kündigen, wäre zweckwidrig und würde nur eine Stärkung der Position der ausländischen Staaten bedeuten, mit denen wir Handelsverträge auf neuer Basis abschließen wollen. Die deutsche Regierung muß sich also selbstverständlich freie Hand vorbehalten, im geeigneten Zeitpunkt die bestehenden Handelsverträge zu kündigen. Ob und wann dieser Zeitpunkt eintritt, hängt von dem weiteren Verlauf der Dinge ab, insbesondere von dem Zustandekommen des neuen Zolltarifs und von den Verhandlungen mit den anderen Staaten.

Der Hofmarschall der verstorb. Kaiserin Friedrich, v. Reichach (der mit einer Dame aus der hohen Aristokratie vermählt ist), soll preussischer Gesandter bei den Konsestädt für den angeblich für Oshfeld als Votchscher nach London gehenden Grafen Wolff-Metternich werden.

Die Wäcker stellen sich jetzt geschlossen der Wilhelms-Centrale gegenüber. Die Wäcker des Concordia-Verbandes streikten sich gleich Anfangs auf die Gändlerseite, jetzt hat der Germania-Verband die Centrale gleichfalls ihrem Schicksal überlassen.

Ausland.

Rom, 23. Okt. Die neapolitanische Untersuchungskommission hat recht erhebliche Dinge zu Tage gefördert. Ihr Bericht umfaßt bloß 1000 Seiten. Die Einleitung behandelt (laut Ref. Ztg.) die Geschichte Neapels in den letzten 50 Jahren und daß dann die Korruption der

Verwaltung auf, indem die Geschichte einzelner Klientelen und Camorrabünde eingehend untersucht und dargelegt wird. Im letzten Theile spricht Saredo von den Mitteln der Sanierung der Stadtfinanzen; er schlägt die Umfinanzierung aller städtischen Anleihen, eine staatliche Anleihe zum Ankauf der Wasserleitung, die Bergemeindlichung aller Verkehrsinstitute, sowie von Gas und Elektrizität vor und zuletzt die Schaffung eines großen Freihafenbezirks, um Neapels Handel mit dem Orient zu beleben.

Belgrad, 23. Okt. Der „Kronprinz“ Karageorgewitsch hat gesprächsweise „Serbien reif für die Revolution“ erklärt.

In der Monopolverwaltung ist eine Veruntreuung von 80 000 Francs entdeckt.



Kleine Chronik.

In Dresden-Blasewitz starb gestern der bekannte Maler Professor Friedrich Beller.

In der Straßburger Weggerthor-Kaserne, sowie auch in der Manteuffel-Kaserne und Margarethen-Kaserne, in welchen sich die Infanterie-Regimenter 126, Theile der Infanterie-Regimenter 105 und 138, sowie die Feldartillerie-Regimenter 15 und 51 befinden, sind vereinzelt Typhus-Erkrankungen vorgekommen. Mehrere Soldaten des Infanterie-Regiments 126 sind lt. „Ref. Ztg.“ an Typhus gestorben.

Auf der Messe in Heidelberg wurde ein Maurer aus Ludwigshafen aus einer Schiffschaukel gescheutert, wobei derselbe mehrere Rippen brach und lebensgefährliche innere Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Berliner Geldmann Vöfler, der vor einigen Wochen in seiner Wohnung todt aufgefunden wurde, hat nicht Selbstmord verübt, ist vielmehr vergiftet worden. Der Mörder ist der kürzlich aus dem Zuchthause entlassene Thomashy.

Das Hotel Ammerwald an der Straße nach dem bayerischen Königsschloß „Eindenhof“ ist durch Feuer ganz zerstört. Ursache soll ein schadhaftes Kamin gewesen sein.

Auf der Feste „Selbst“ bei Malsheim (Ruhr) entlud sich während der Mittagsstunde ein Schuß, der in der vorhergehenden Schicht nicht losgegangen war. Zwei verheiratete Vergarbeitsern wurden getödtet.

Husaren-Oberleutnant Baron Gifelsberg in Groß-Ritinda (Ungarn) erschoss sich am Sterbebett seiner jungen Frau, einer Baroness Neben aus Innsbruck. Die Frau war von auffällender Schönheit, sie ist 10 Minuten nach der That ihres Gatten gestorben, nachdem sie vor einigen Tagen einem Töchterchen das Leben gegeben hatte.

Tödtlich verlegt durch einen Schuß hat sich in Bries der Infanterie-Major v. D., der erst jüngst aus Bromberg dahin verlegt worden, in seiner Wohnung im Gasthause, Er ist bald darauf der Verletzung erlegen. Die Kugel drang an der rechten Schläfe ein und ging auf der entgegengesetzten Seite wieder heraus. v. D. war unermählt.

Sanos Dumont, der kühne Pariser Luftschiffer, erhält doch noch den 100 000 Francs-Preis des Bankiers Deutsch.

Eine sehr bekannte Persönlichkeit Böns, Hofgoldschmidt Gabriel Hartmann, 68 Jahre alt, Inhaber von Orden, hat wegen Verbrechens gegen § 218 acht Monate Gefängnis erhalten. Ein Mädchen erhielt 4, eine Frau 6 Monate Gefängnis.

Beim Brande des Armenhauses Söbst (Wächtersbach) fand ein Inzesse den Himmelsstich.

Das riesige Kohlenlager von Raab, Rardet & Cie in Weichenburg brennt. Der Schaden beträgt angeblich bereits 200 000 Mark.



Aus der Umgegend.

k. Biebrich, 22. Okt. In einem Hause der Kirchgasse entzündete gestern Abend durch Explosion einer umgeworfenen Petroleumlampe ein Brand, welcher jedoch bald gelöscht wurde. — Sonntag Abend findet der erste Volks-Unterhaltungssabend in der Butz'schen Halle statt. Der Gesangsverein „Fidilio“ hat seine Mitwirkung zugesagt. Herr Hauptlehrer Wick spricht über „die Namen hiesiger Schulen“. — In der Wiesbadenerstraße hatte gestern Vormittag ein Automobilist das Pech, daß dem Betreffenden die Maschine defekt wurde und das Fahrzeug nicht mehr weiter ging. Ein städtischer Tagelöhner meinte ganz trocken: „Sage Se mol, soll ich mit dem Reinhard Schneider sei Kuh hole und vorspanne?“ Ob die zahlreichen Umstehenden mehr über den Wit oder über das verblüffte Gesicht des Betreffenden lachten, steht dahin. — In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde auf der Rasteler Landstraße ein hies. Knecht von einem anderen überfallen und ihm mehrere Stiche, wovon einer die Lunge verletzete, beigebracht, so daß er jetzt nicht unbefähigt im Krankenhaus darniederliegt. Der Polizei ist es gelungen, den Messerhelden in der Person eines andern

* **Restaurationspacht.** Die bekannte „Saalburg“-Restaurationspacht bei Homburg wechselt den Pächter; ein Wirth aus Sorau zahlt künftig 10,500 M., während der bisherige Pächter Scheller nur 8100 M. zahlte.

* **Arztelammer.** Der Bericht des Vorsitzenden der Arztelammer für die Provinz Hessen-Kassel über die Thätigkeit der Kammer im Jahre 1900 verzeichnet in erster Linie die Anfertigung einer Liste über sämtliche Ärzte der Provinz mit Unterstützung der Civil- und Militärbehörden. Auf Grund dieses Verzeichnisses war es möglich, die Beiträge der Ärzte des Kammerbezirktes einzuziehen und einen Kapitalstock von ungefähr 6000 M. anzusammeln. Was die Beitragszahlung anlangt, so wurden lt. „Hess. Ztg.“ einige Ärzte der Provinz, welche die Praxis nicht mehr betreiben und deswegen um Niederschlagung gebeten hatten, von dem Vorstande der Arztelammer abgewiesen und auch ihr Rekurs an den Medizinalminister war ohne Erfolg. Es wurde darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetze die Beitragspflicht unabhängig von dem Umstande sei, ob der zur Arztelammer gehörige approbirt Arzt seine ärztliche Kunst ausübt oder nicht. Dieser Bescheid hat in ärztlichen Kreisen Verstimmlung erregt, denn danach sind nicht nur Ärzte, die infolge hohen Alters ihre Praxis niedergelegt haben, verpflichtet, auch noch weitere Beiträge zu bezahlen. Das wäre an und für sich nicht schlimm, weil diese Herren persönlich noch mehr oder weniger sich am Standesleben ihrer Kollegen beteiligen. Viel härter trifft diese Maßregel diejenigen, welche den ärztlichen Beruf aufgegeben und sich einem andern zugeordnet haben und gar nichts mehr mit ärztlichen Angelegenheiten zu thun haben wollen. Das Gesetz enthält hier tatsächlich eine Lücke, die bald ausgefüllt werden sollte. Infolge eines Ministerialerlasses hat im vorigen Jahre die Arztelammer eine Enquete über die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten durch Umfrage bei den praktischen Ärzten veranstaltet; über die Resultate wird noch nichts mitgeteilt. Zum Schlusse berichtet der Vorsitzende über das werthvolle Vermächtniß, das der verstorbenen Arzt Dr. Theodor Pfeiffer in Kassel zu Gunsten der Wittwen und Waisen farbiger Bürger im Betrage von 360 000 M. hinterlassen hat.

* **Colonne-Orchester.** Die General-Intendantur der Königl. Schauspiele in Berlin hat mit Allerhöchster Genehmigung Edouard Colonne mit seinem Pariser Orchester eingeladen, das Concert am 2. November im Kgl. Opernhause zu veranstalten. Colonne darf darin eine Anerkennung für sein vielfähriges Eintreten für deutsche Musik und speziell deutsche Musiker in Paris (wir erinnern nur an das Berliner Philharmonische Orchester in Paris) erblicken. Es ist wohl das erste Mal, daß ein französisches Orchester im Kgl. Opernhause zu hören sein wird. Die künstlerischen Beziehungen, die sich seit einer Reihe von Jahren gerade mit Frankreich immer enger gestaltet haben, erhalten durch das bevorstehende musikalische Ereigniß neuerdings eine sehr sympathische Beleuchtung. Bekanntlich wird Colonne mit seinem berühmten Orchester nächsten Mittwoch hier im Kurhause concertiren.

□ **Höchst ungebührlich** benahm sich heute vor der Strafkammer ein hiesiger Hausbursche, welcher wegen fortgesetzt zum Nachtheile seines Prinzipals verübter Diebstähle in eine einjährige Zuchthausstrafe genommen worden war. Als der Gerichtshof ihm das Urtheil bekannt gab, erhob der Mann drohend die Hand und versuchte sich hoch und theuer, daß er, sobald er seine Strafe verbüßt habe, sich an seinem früheren Prinzipal rächen werde. Dieser habe ihn ins Unglück gebracht, er sei unschuldig, wisse nichts von einem Diebstahl etc. Die Folge war die Verhängung einer sofort zu verkündenden Ständigen Haftstrafe über den Exaltirten.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag stürzte in der Sonnenbergstraße hinter der „Kronenbrauerei“ ein Pferd, welches vor einem Schneepflaster gespannt war, plötzlich um. Es verletzte sich erheblich an beiden Knien. Der Fuhrmann, welcher auf dem Karren saß, wurde herabgeschleudert; er verletzte sich, wenn auch nicht erheblich, am Kopfe.

* **Fokal-Chronik.** Der Teufel Alkohol hat heute Vormittag wieder mal einem „armen“ Teufel übel mitgespielt. Zum Gaudium einer großen Zuschauermenge gesief sich der Angefaufelte in den merkwürdigsten Stellungen in der Mauergasse, und es dauerte eine geraume Weile, bis diesem wenig anmuthigen „Großstadtbild“ ein Ende bereitet wurde. — Der hier sehr gut bekannte Aeronaut Spektreini hatte gelegentlich einer von Zürich aus unternommenen Auffahrt bei Arbon das Mißgeschick mit dem Ballon in den Bodensee zu geraten. Bisher holten ihn aus Land.

Strassammer-Sitzung vom 23. Oktober.

Dem Carl Otto Paul N. von Bürgel war es nach zahlreichen, zum Theil schweren Vorstrafen noch einmal gelungen, in einer hiesigen Vogelhandlung als Hausbursche unterzukommen. War der Verdacht, daß er nicht ehrlich sei, bei seinem Prinzipal schon früher aufgetaucht, so gewann der Verdacht greifbare Form nach der Ueberfischung des Geschäftes in ein anderes Lokal, als man 10 Vögel (Grotten) in Düten verpackt in einem Raume vorfand. Es wurde eine Hausdurchsuchung bei N. veranlaßt, wobei man eine ganze Menge von Waaren und Gegenständen der verschiedensten Art entdeckte, deren Proben aus dem Geschäftes keinem Zweifel unterlag. Der Mann versicherte zwar heute, alles geschenkt oder gefunden zu haben, es traf ihn jedoch wegen wiederholter rückfälliger Diebstähle eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr sammt bürgerlichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, auch wurde wegen Fluchtverdachts seine alsbaldige Festnahme angeordnet.

Briefkasten.

Abonnent B. Wenn die Erbauung eines Pferdestalles auf dem Grundstück in der Helenenstraße gegen die sanitären Vorschriften verstößt, so wird die Polizeibehörde schon von selbst die Concession verweigern.

H. Sp. in Schierstein. Wenn Sie den Kontrollzettel selbst unterschrieben haben, sind Sie auch für den Inhalt der Riste verantwortlich oder aber Sie müssen nachweisen, daß ein Anderer die fehlende Blasse entwendet hat.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Mainz, 23. Okt.** (Priv.-Telegr. des „Wiesb. General-Anzeigers.“) Gestern Abend 11½ Uhr sind von dem De-Juge Nr. 42 Berlin-Basel bei der Einfahrt in den Bahnhof Bischofsheim die Lokomotive mit einer Tenderachse, der Gepäckwagen und der Postwagen mit je drei Achsen, die Schlafwagen und ein Wagen 3. Klasse mit je einer Achse entgleist. Reisende sind nicht verletzt. Ein Postbeamter erlitt leichte Verletzungen. Die Reisenden des De-Juges sind nach einstündigem Aufenthalt mit dem Personenzug Darmstadt-Mainz weiter befördert worden. Die beiden Hauptgeleise sind für einige Zeit gesperrt. Untersuchung ist eingeleitet. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt. (Seit früh ging der Verkehr durch Bischofsheim ohne Anstand vor sich. In den letzten Tagen fanden dort Geleise-Verlegungen statt.)

* **Berlin, 23. Okt.** In den letzten acht Tagen sind dem „N. Journ.“ zufolge 9 Conducteure der großen Berliner Straßenbahn des Petrus und der Unterschlagung überführt und zur Verantwortung gezogen worden. Die Leute haben die Straßbahnen dadurch begangen, daß sie bereits verkaufte Fahrcheine, die von Fahrgästen im Wagen weggeworfen wurden, zum zweiten Male verkauften.

* **Wien, 23. Okt.** Von der evangelischen Generalsynode wurde beschlossen, den auf den 31. Oktober fallenden Reformationstag zum Festtage der evangelischen Schulen zu erheben.

* **London, 23. Okt.** Sämtliche Blätter kommentiren die Mahnung Bullers, der auf Halbfeld gesetzt und vom Kommando des 1. Korps entbunden wurde. Alle Regierungsorgane loben die Mahnung. Nur „Daily Express“ sagt, wenn Buller lediglich wegen seiner Rede gemahnt worden sei, so liege kein Grund für eine so folgenschwere Maßregel vor.

* **Rom, 23. Okt.** Bei Sessari wurde der Postwagen von 7 maskirten Banditen überfallen. Die das Gefährt begleitenden zwei Carabinieri wurden verwundet, eine im Wagen befindliche Frau getödtet. Es gelang dem Postillon aber, die auf 10 000 Lire bewerteten Postfächer in Sicherheit zu bringen.

* **St. Etienne, 23. Okt.** Die Gruben-Direktion hat beschlossen, die Arbeit vom 31. Oktober ab einzustellen und sie erst nach Ablauf der unruhigen Periode wieder aufzunehmen. Der Eingang zur Stadt wird den ausländischen Arbeitern während des Streikes nicht erlaubt werden. Den in der Stadt anässigen Arbeitern werden Pässe ausgeteilt. Der Ausstand wird auch die Waffenfabriken in Mitleidenchaft ziehen.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Vomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Voerg; für den übrigen Theil und Anzeigen: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Verlangen sie gratis und franko den eben neu erschienenen höchst interessanten Katalog über Seidenstoffe und Seidenwaaren von der Seidenstoff-Fabrik-Union **Adolf Grieder & Co., Zürich** (Schweiz). Seidenstoff-Proben umgeben.

Der gute Geschmack

des Kaffees hängt wesentlich vom richtigen Zusatz ab. Ein vorzüglicher, billiger und dabei ergiebiger Zusatz, der jeden Kaffee verbessert, ist Vinde's Gijenz für Kaffee.

2/170

Wie erziele ich am besten die Erwärmung größerer Räume, wie Kirchen, Säle, Hallen, Fabrikräume etc.?

Eine besondere Schwierigkeit hat von jeder die Heizung größerer Räume. Man fordert für dieselben vor allem sparsamen Brand, rasche Erwärmung und dauernde Wärmehaltung. Durch ihre großen Germanen-Richtungen hat die seit 1796 bestehende Firma Oscar Winter, Hannover, diese Aufgabe zur völligen Zufriedenheit gelöst und einen Ofen geschaffen, der sich vorzüglich nach allen Richtungen hin bewährt. Als großen Beweis für die Leistungsfähigkeit des Germanen-Ofens überhaupt, außer den zahlreich vorliegenden Anerkennungen, dient jedenfalls der gesteigerte Umsatz von über 170 000 Stüd in 7 Jahren. Durch den großen Absatz werden naturgemäß mancherlei Nachahmungen versucht, man achte daher stets auf den Namen Patent-Germanen, der sich am Ofen befindet. Zu beziehen sind diese Ofen durch jede bessere Ofenhandlung eventuell durch Vermittelung des Fabrikanten **Oscar Winter, Hannover** und hütet man sich vor den vielen Nachahmungen. 362,78

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 23. Okt. 1901.	
Oester. Credit-Action	194.70	194.50
Disconto-Commandit-Anth.	170.90	170.80
Berliner Handelsgesellschaft	130.50	130.50
Dresdner Bank	118.50	118.80
Deutsche Bank	191.50	191.50
Darmstädter Bank	116.75	116.75
Oester. Staatsbahn	133.—	132.50
Lombarden	16.80	16.90
Harpener	154.60	154.—
Hibernia	153.75	153.80
Gelsenkirchener	156.70	156.90
Bochumer	161.50	162.—
Laurens	179.70	179.90

Tendenz: fest.

Es hat aemih seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons etc. mit Gasallicht, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es hinsichtlich der Wohnräume. — Wie gemüthlich ist es in unserer trauten Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gemüthlichkeit haben, daß durch dieselbe keinerlei Unanständigkeit angedeutet werden kann. Wenn wir doch fortwährend in den Reitungen von Personen- und Sachbeschädigungen, welche durch Erloschen solcher Lampen verursacht wurden. Es kommt also darauf an, ein Öl zu brennen, welches frei von diesen gefährlichen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Kaiseröl (nichtexplosives Petroleum) aus der Petroleumraffinerie vorm. A. A. Korff in Bremen bezeichnen. Das Kaiseröl hat einen so hohen Entflammungspunkt, daß, wie unzählige Versuche ergeben haben, eine mit demselben gefüllte Lampe beim Umfallen verloscht, indem das ausfließende Öl die Flamme erstickt, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseröl brennen, wie denn auch viele Versicherungsgesellschaften dasselbe als Beleuchtungsmaterial ausdrücklich vorschreiben. — Weitere Vorzüge des Kaiseröls im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und, last not least, das sparsame Brennen; auch möge nicht unerwähnt bleiben, daß sich das Kaiseröl ebenso vorzüglich für Kochmaschinen wie für Lampen bewährt hat.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismardring 41. Dr. Gehl, Kirchstraße 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnlein, Friedrichstraße 40. Dr. Libbert, Lammstraße 53. Dr. Müller, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Anauer, Wilhelmstraße 18; für Rosen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Nicker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sinder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Maschere und Heilgehülfe: Klein, Marktstraße 17. Schweibacher, Michaelsberg 16. Matthes, Schwalbacherstr. 13. Massene Frau Frech, Derrmannstraße 4. Lieferant für Brillen: Treumann, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoh, Sammelmagazin, Lammstraße 2. Gebr. Kirchhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sammtl. Apotheken hier.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 24. Oktober 1901.

232. Vorstellung. 6. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Nacht und Morgen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Andau.

Regie: Herr Köhler.

Kurt, Friedrich von Edorff, Regationsrath	Herr Schwab.
Sabine, dessen Frau	Frl. Wills.
von Raveny, Major a. D.	Herr Schreiner.
Ellen, dessen Frau, Sabines Schwester	Frl. Krauß.
Hans v. Streblow, Regationssekretär	Herr Bach.
Baron Guy de Ferrière, Votationssekretär	Herr Vallentin.
Wittenbogen, Polizeidirektor	Herr Pfeffer.
Julie, Königinleier	Herr Wegener.
Brecht, Diener im Hause Edorff's	Herr Andriana.
Ein Bote	Herr Spieg.

Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart an drei aufeinander folgenden Tagen.

Nach dem ersten Akte findet eine längere, nach dem zweiten Akte eine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 25. Oktober 1901.

233. Vorstellung. 5. Vorstellung im Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Weiße.

Opernmythium. Dichtung von Axel Delma. Musik von Ferd. Hummel.

Zum ersten Male wiederholt:

Djamilch.

Romantische Oper in 1 Akt von E. Gallet. Deutsch von Rudw. Hartmann. Musik von E. Gallet.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 24. Oktober 1901.

45. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 10. Male:

Die rothe Robe. Novität.

(La robe rouge.)

Drama in 4 Akten von Arthur Bernier, aus dem Französischen übersezt von Anna St. Lére.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Mondoublean, Deputirter des Kreises Pau. Gustav Rudolph.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Moulon im Kreise Pau, Südfrankreich.

Pausen nach jedem Akt. Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 8. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9/10 Uhr.

Freitag, den 25. Oktober 1901.

46. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Male:

Die Liebesprobe. Novität.

Schwant in 3 Akten von Hippo van Krala und Julius Reu-

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. Oktober 1901.

Geboren: Am 15. Oktober dem Opernsänger Wilhelm Junior e. S., Willi. — 17. dem Postkassierer Heinrich Dienes e. S., Karl Ludwig. — 19. dem Pferdehändler Leopold Blumenthal e. S., Jenny. — 21. dem Rangiermeister Viktor Goldwin Dergenhahn e. S., Margarethe Josephine. — Am 22. dem Färbergehe Robert Jydziof e. S., Heinrich Paul. — 20. dem Hausdiener Theodor May e. S., Franz August. — 17. dem Bäckermeister Gustav Machenheimer e. S., Wilhelm Emil. — 15. dem Fuhrmann August Biron e. S., Elisabeth. — 17. dem verstorb. Postassistenten Alois Wenningen e. S., Johanna Paula Auguste Maria.

Aufgegeben: Der Schlossergehe Karl Sobig hier mit Lina Neufurth hier. — Der Restaurateur Franz Hartmann zu Gießen hier mit Elisabeth Krsberger hier. — Der Händler Wilhelm Samm hier mit Wilhelmine Deisterwind hier. — Der Kaufmann Siegmund Leffmann hier mit Hedwig Goldstein hier. — Der Kutscher August Kuchel hier mit Katharine Margarethe Maurer zu Langenschwalbach.

Gestorben: Am 23. Okt. Tagl. Andreas Bollmann, 62 J.

Rgl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. Oktober 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.	Hotel Hohenzollern,
Grünwald Fr. Gießen	Paulinenstrasse 10.
Dunbar	Jeung London
Saale Fr. Hamburg	v. Pfaffenberg Eisenach
Allesaal, Taunusstr. 3.	v. Frobel Berlin
Schmidt Fr. Hamburg	Vier Jahreszeiten
St Fr.	Kaiser Friedrichplatz 1.
Seehof-Hotel Rheinstr. 3.	von Brökel Fr. Arnheim
Herweg Fr. Bonn	Landewert Fr. Dresden
Berder Fr. Hamburg	Kaiserhof
Hotel Bender, Häfnerg. 10.	(Augusta-Victoria-Bad)
Heimann m. Fr. Berlin	Frankfurterstr. 17.
Wittner Kfm. Bittsch	Graf Schulenburg Lyck
Schaefer Russlingen	Rosenberg Prof. Karlsruhe
Schwarzer Bock,	Weudroth Fr. Kronenberg
Kranzplatz 12.	Witte Fr. Köln
Mendel Barmen	Karpfen, Delapésstr. 4.
Herzelt Kfm. Düsseldorf	Kramer m. Fr. Offenbach
Nicolas Koblenz	Böhm Kfm. Frankfurt
Desch Fr. Aschaffenburg	Wolf m. Fr. Gotha
Vogel Strassburg	Schmitt Ing. Mainz
Grünwald Kfm. Zabrze	Andre Ing. Bingen
Muthwill Hirschberg	Löb Kfm. Würzburg
Gottheimer Berlin	Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
Falloborn Dr. Hamburg	v. Rohr Fr. Jena
Jantzen Ofz. Mannheim	Stowe m. Fr. Berlin
Zwei Böcke, Häfnerg. 12.	Beer Fr. Frankfurt
Dietrich Fr. Merseburg	Paucher Fr.
Gasthof z. Stadt Biebrich,	
Albrechtsstrasse 9.	Metropole-Monopol
Geiges Nürnberg	Wilhelmstr. 6 u. 8.
Keller	Vogel Brüssel
Einhorn, Marktstrasse 30.	Buxbaum m. Fr. Berlin
Kellig Kfm. Köln	Nathan Fr. New York
Kempner Kfm. Elberfeld	Kranke Siegen
Eisenbahn-Hotel,	Schneider Edenkoben
Rheinstrasse 17.	Nassauer Hof,
Hoffmann Kfm. Berlin	Kaiser Friedrichplatz 8.
Göring Oberlahnstein	Blanzger Dessau
Steffenhagen Berlin	Keiser m. Fr. Mannheim
Kopp 2 Damen Bockenhäuser	van Hasselt Amsterdam
Kreutz Kfm. Remscheid	v. Hahn Meklenburg
Wels Fr. Mainz	Hassenclever Remscheid
Engel, Kranzplatz 6.	Loek m. Fr. Hamburg
Bock Kfm. Stuttgart	Heimann m. Fr. Amerika
Matthies Düsseldorf	National, Taunusstr. 12.
Ingelmann Kfm. Erlangen	Husmann Bremerhafen
v. Pachniewski Warschau	Mennicken m. Fr. Brühl
Englischer Hof,	Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Kranzplatz 11.	Bietz Kfm. Solingen
Beer Frankfurt	Bittmann m. Fr. Oberstein
Stern Fbkt. Offenbach	Reichartz Kfm. Köln
Nathanson Berlin	Kleinert Braunsfeld
Hotel Fuhr,	Reingensheim Kfm. Aachen
Geisbergstrasse 3.	Spelter Kfm. Köln
Schäfer Weilburg	Pelengahr Kfm. Kreuznach
Wagner Dauborn	König Kfm. Berlin
Müller Kfm.	Meyus Kfm. Elbing
Friedrichshof,	Brehm Kfm. Köln
Friedrichstrasse 85.	Biek Kfm. Köln
Zeitmann Kassel	Oranien, Bierstadterstr. 3.
Bayer Stuttgart	Clenkes Wien
Schmidt m. Fr. Mühlheim	Pariser Hof, Spiegelgasse 2.
Grüner Wald Marktstrasse.	Brandenstein Fr. Querfurt
Weizenkorn Kfm. Gießen	Jahn m. Fr. Schmalkalden
Elechhorn Trier	Krug Marburg
Hirschbauer Lutzerath	Gitter Merseburg
Thewalt Kfm. Höhr	Welshöng Brüssel
Cottler Kfm. Strassburg	Zur neuen Post,
Lenke Kfm. Berlin	Bahnhofstr. 11.
Kögel Tans	Winter Hamburg
Gross Kfm. Berlin	Merkel Bromberg
Wolf Kfm. Ulm	Waldshmidt Wetzlar
Sell Kfm. Zittau	Frank m. Fr. München
Baum Kfm. Weiburg	Pretz Wachsen
Kallmeyer Neustadt	Göts Baldern
Schwarz Kfm. Berlin	Seufft Berlin
Neufeld Kfm. Berlin	Papenbopf Kaltenwertheim
Sinsheimer Kfm. Hanau	Park-Hotel (Bristol),
Mesters Kfm. Bielefeld	Wilhelmstr. 29-30.
Schlicht Kfm. Pirmasens	Ihre K. H. Prinzessin Therese
Brunner Kfm. Berlin	von Sachsen-Altenburg, Herzogin von Sachsen m. Gef. u. Dienerschaft
Hamburger Kfm. Frankfurt	v. Stein m. Fr. Berlin
Wälder Kfm. Aachen	Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Beddet Paris	Beutler Kfm. Dresden
Hamburger Hof,	Glitz Detmold
Taunusstrasse 11.	Paderstein m. Fr. Paderborn
Bayer Karlsruhe	Langmesser Fr. D-Platz
Muhar Kfm. Arnstadt	Schorbus Redacteur Hamburg
Hausmann m. Fr. Oldenburg	v. St. George
Happel, Schillerplatz	Ehrenburger Karlsruhe
Spahn Köln	Römerbad,
Bergmann Kfm. Hanau	Kochbrunnenplatz 3.
Möling m. Fr. Bremen	Gerland Prof. Dr. Strassburg
Lieber Kfm. Bonn	Ross Kranzplatz, 7 8 u. 9.
Betz Fr. m. T. Dresden	de Solsky Petersburg
Rommel Fr. Köln	
Batz Kfm. Bromberg	
Wegmann m. S. München	
Jopst Kfm. Kassel	

Bayly Akroyd Fr. London
Akroyd
Veeckens Fr. Amsterdam
Frassinot Fr. Paris
Symington Paris
Lillis m. Fr. Paris

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Hofmann Fr. m. T. Stuttgart
Rating Werden
Rahmde Altena
v. Ploch Fürstenwalde
Wetzel Barmen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Berg Dr. Wittlar
Vorgang Gelsenkirchen
Lange m. Fr. Erfurt
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Ellenberg m. Fr. Libau
Hernemann Pilsen

Schwan, Kochbrunnenpl. 1.
Strandberg Stockholm

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Kreutzkamp m. Fr. Wittenberg
Hagen Fr. Hamburg
Heimann Kfm. Düsseldorf
Rehm Fr. Bonn
Winter Kfm. Köln
Schulte Goosel
Gloe Lübeck
van Wien Kfm. Würzburg
Allen m. Fr. Frankfurt
Mell Kfm. Köln

Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Bratz Kfm. Ludwigshafen
Griebel Kfm. Frankfurt
Doerschack Kfm. Koblenz

Martini Kfm. Vilbel
Bane Kfm. Lauban
Herne Kfm. Lünen
Helo Kfm. Leipzig
Lichtenthaler Strassburg
Lassheimer Mannheim

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Jonas Kfm. Berlin
Vahlkamp Rostatt
Hassenkamp Dr. Freiburg
Seydel Kfm. Berlin
Seethaler Kfm. Mittenwald
v. Praun Braunschweig
Ritter Le th
Ritter m. Fr. Braunschweig
Witte m. Fr. Metz
Bangert m. Fr. Hamburg
Schoeller Elberfeld
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Purser Inge. London
Wram Ing. Dublin

Vogel, Rheinstr. 27.
Härschmann m. Fr. Berlin
Bohne m. Fr. Hohenlimburg
Koch m. Fr. Metz
Müller Kfm. Frankfurt
Hermann Fr. Nürnberg
Keller Fr. Neustadt
Klein m. Fr. München
Wolf Kfm. Landau
Zell

Weins, Bahnhofstr. 7.
Bartmann-Ladicko Frankfurt
Frühle Battershausen
Eckhardt Neuhütte
Wessels Münster
Neuhaus Hagen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstr. 3.
Gerresbeck Steele
Nemmes Essen

Nichtamtlicher Theil.

Verdingung.

Die Ausführung der Arbeiten für die Quellensanierung zum **Wasserwerk der Gemeinde Sonnenberg**, einschließlich Lieferung der erforderlichen Materialien sollen Verdingungsweise vergeben werden.

Angebote sind an den Unterzeichneten bis zum **10. November d. J.** einzuliefern.

Die Verdingungsunterlagen können auf der Bürgermeisterei eingesehen, auch gegen Einzahlung von 1,50 M. bezogen werden.

An Materialien kommen zur Verwendung:
550 lfd. m 150 mm weite gusseiserne Muffenrohre
400 " " 125 mm " "
300 " " 100 mm " "
2000 kg bearbeiteten und unbearbeiteten Jagonguß.
4 Stück Absperrschieber mit Handrad von 100 mm Weite,
1 Stück desgl. von 125 mm, 4 desgl. von 150 mm Weite,
2 Einlaufschieber von 150 mm Weite,
je 1 Stück desgl. von 125 bzw. 100 mm Weite,
130 lfd. m 20 cm weite Cementfieberrohre,
3 Revisionschächte, 3 Sammelchächte, 1 Sammelhaus,
50 lfd. m 15 cm weite Cementrohre.
Sonnenberg bei Wiesbaden, den 19. Oktober 1901.

7551 Der Bürgermeister. Schmid t.

Bekanntmachung

Dienstag, den 19. November 1901, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Spejerei und Flaschenbierhändler **Philipp Arenz und Karoline, geb. Seib,** zu Dogheim, Steingasse 4, gehörige Immobilien Stockbuchnummer 7529-abb, 536aa, 5996a, 4508b, bestehend aus einem **zweistöckigen Wohnhaus**, einem Abort und Pissoir, einem Stallgebäude, einer Holzremise sowie einem Hofraum nebst Garten, belegen an der Steingasse, zwischen Wilhelm Holzhäuser und einem Mühlgraben, taxirt zu 20,000 Mark in dem Gemeindegeldregister zu Dogheim öffentlich Verdingungsweise meistbietend versteigert.

7028 Wiesbaden, den 23. September 1901.

Rgl. Amtsgericht Abtheil. 12.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. Oktober cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden auf Antrag des gerichtlich bestellten Verwalters der Concursmasse **M. Clouth Nachfolger** hier **Ludwig Hommeltenberg** in dessen Geschäftslokal und Wohnung, Moritzstrasse 23 Parterre, gegen baare Zahlung versteigert:

1 Kassenschrank, Schreibtische, Tische, Reale, Gaslampen, Luster, Leuchter, Tintenfass, Schreibmappen, Briefschreiber, Kleiderhalter, Papierkorb u. s. w., 1 vollständiges Bett, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel, Rohrsopha mit Sessel, Stühle, Küchenschrank, Rouleaux und Vorhänge, Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Weißzeug, 1 Fahrrad u. s. w.
Wiesbaden, 22. Oktober 1901.

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

7607

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden im „**Rheinischen Hof**“, Maurergasse 16, dahier:
1 Pferd, 2 Wagen, 1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine und 1 Standuhr
gegen baare Zahlung öffentlich Verdingungsweise versteigert.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1901.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 25. Oktober 1901,

Vormittags 11 Uhr,

werden im Pfandlokal, Maurergasse 16 hier:

1 Pianino, 1 Kommode, 1 Pult, 15 Stüd Winterstoffe, 35 Stücken Cigarren, 1 Cheminée mit Spiegel und Dekorationen, 1 Smyrnatteppich, 1 Pfeilerstuhl mit Jardiniere, 1 Decubetisch mit Seidenplüsch, ein Divan mit Limabezug, 1 Bücherständer, 2 Kameeltaschensessel, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 Clavier, 1 Hautenil, 1 Sopha mit 4 Sessel, 2 Elephantenstühle mit Montage in Silber, 1 Waschkommode, ein Toilettenstuhl, 1 Arminsterteppich und 1 Vertilow öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1901.

7663

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Oktober cr., Nachmitt. 1 Uhr, werden in dem Rathhause zu **Frauenstein:**

3 vollständige Betten, 12 Kissen, 1 Consoletisch, 2 zweithür. Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Musikautomat, 16 Bände Brochhaus-Conversationslexikon und 54/10 Mille Cigarren

gegen Baarzahlung öffentlich Verdingungsweise versteigert. 7666
Wiesbaden, den 23. Oktober 1901.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Oktober 1901, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Maurergasse 16:

2 Schreibtische, 2 Mille Cigarren, 55 Stüd Stoffe, 1 Drehbank, 3 Accumulatoren, 46 Luster, 3 Waschtische, 2 Badewannen, 5 Bogenlampen, 49 electr. Beleuchtungsfiguren und verschiedene Oefen öffentlich Verdingungsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1901.

Trabhardt,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 25. Oktober cr., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Auftrage der Erben die zum Nachlaß des **A. Distel** gehörigen **Möbiliar-Gegenstände** in der Wohnung

6 Albrechtstraße 6,

St. 2. Et.

öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

2 vollst. Betten, 2 Nachttische, 2 zweithür. Kleiderschränke, 1 Kommode, 2 Sophas, div. Polsterfessel, versch. Tische, Stühle, Spiegel, Silber, Lampen, Gardinen, Teppiche, 1 silb. Taschenuhr, vollst. Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan, Bett- und Weißzeug, Kleider, Röhren und Kochgeschirr u. dgl. m. 7667

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator

6 Pfg. frische Hühner Bücklinge 8 Pfg. 8 Pfg. Rollmöpfe, Cardinen, Bismarckhering.
Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

Möbelwagen.

Ein 9 Meter-Möbelwagen fährt leer von Wiesbaden nach Raif bei Köln. 4218

H. Tren, Ralf.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, St. 2,** im **Adrian'schen Hause.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage

für d. Samml. Damen- und Kindergeräthe. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Bekannt leicht fast Netzhode. Vorgügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen und Directr. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche. Costume m. zugehör. u. eingerichtet. Taillennuß. nach Maß incl. Futter und Knpt. 1.25. Nachschritte von 75-1 M. 7663

Möbeln. Betten gut und billig auch Zahlungs-erleichterungen, zu haben
A. Leicher, Adelsbühlstr. 46.

Männer-Asyl,

74. Dogheimerstraße 74, empfiehlt sein gepaltes Kiefern-Anzündeholz frei in's Haus & Sack 1 Mt., Buchenholz & Cir. 1.50
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dogheimerstraße 74,
Fran Fausel, Bwe., Al. Burgstraße 4. 886

Fahrrad Ein tücht. Nähmädchen für die Schörfabrikation gef. 7671
für 50 Mark zu verkaufen. Schwabacherstr. 19. Schußgeschäft Wilhelmstr. 2a. 7672

Gewerbeschule zu Wiesbaden

Winterhalbjahr 1901/02.

Fachkurse

für ältere Lehrlinge und Gehülfen.

Beginn des Unterrichtes:

Für **Gärtner**: Freitag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, Zimmer No. 24. Unterrichtszeit: Dienstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr. Lehrer: Herr Landschaftsgärtner **Karl Reinhard**.

Für **Schlosser**: Freitag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, Souterrain (Neubau). Unterrichtszeit: Dienstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr. Lehrer: Herr Schlossermeister **Wilh. Schmidt**.

Für **Schreiner**: Freitag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, Zimmer No. 21. Unterrichtszeit: Mitwochs und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr. Lehrer: Herr Schreinermeister **Wilh. Fürstchen** und Herr Möbelzeichner **Hrch. Schneider**.

Für **Tapezierer**: Freitag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, Zimmer No. 25. Unterrichtszeit: Dienstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr. Lehrer: Herr Tapeziermeister **Friedr. Kaltwasser**.

Der Unterricht in den vorbezeichneten Kursen erstreckt sich neben Fachzeichnen auf spezielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte.

Das **Schulgeld** für das Winterhalbjahr beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mark.

Buchführungs-Kursus

für Meister und Gehülfen.

Beginn des Unterrichtes: Freitag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, Zimmer No. 10. Unterrichtszeit: Dienstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr. Lehrer: Herr Ingenieur **K. Meierling**. Lehrgegenstände: Buchführung, Wechsellehre, Kontokorrent, Zins- und Rabattrechnen und Kostenberechnen. Schulgeld pro Semester 5 Mark.

Anmeldungen wolle man baldigst bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, bewirken.

Der Direktor
des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Der Direktor
der Gewerbeschule.
Zitelmann.

Hotel und Restaurant „Grüner Wald“.

Von Mittwoch, den 23. Oktober ab: Alleiniger Ausschank des weltberühmten **Münchener Hofbräuhaus-Bieres.**

Pilsner Bier

von der ersten Pilsner Actien-Bräuerei in Pilsen.

Gleichzeitig bringe ich meine reinen vorzüglichen Weine, sowie anerkannt gute Küche in empfehlende Erinnerung.

Eleganter Restaurationsaal (Sehenswürdigkeit).

Heinrich Cron jun., Besitzer.

7589

Männergesang-Verein Concordia.

Nächsten Sonntag, den 27. Oktober, Abends präzis 7½ Uhr:

Erstes Concert

in den oberen Sälen des „Casino“ (Friedrichstrasse 22).

Nach dem Concert: BALL

(Herren: schwarzer Anzug, weiße Binde).

Wir laden unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Die Einführung von Nichtmitgliedern, sowohl Damen wie Herren ist verboten.



Zur Abwehr!

Infolge böswilliger Nachrede von gewisser Seite, ich hätte überhaupt nie eine Academie besucht u. dergl., sehe ich mich genöthigt, hiermit öffentlich bekannt zu geben, dass ich 4 Semester hindurch auf der **Technisch. Hochschule zu Charlottenburg** und 3 Semester an der **Universität zu Berlin** meine Fachstudien absolviert habe, wofür jedem Interessenten die **Original-Studienbescheinigungen beider Institute** gern in meinem Geschäftslokale zwecks Einsichtnahme zur Verfügung stehen.

Um solchen dreisten Verleumdern nicht länger schutzlos preisgegeben zu sein, werde ich **alle weiteren Angriffe und Schmähbriefe gerichtlich verfolgen** und damit unschädlich machen.

Wiesbaden, 22. Oktober 1901.

Richard Petitpierre,
Optiker.

Häfnergasse 5.

7661

Turn-Verein.

Samstag, den 26. Oktober,
Abends 8½ Uhr:



55. Stiftungsfest

in unserer Turnhalle Heilmundstrasse 25.

- a) Abendunterhaltung,
b) Ball.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimations-Karten pro 1901/1902 gestattet. Erwachsene männliche Familien-Angehörige können von Vereinsmitgliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben **keinen** Zutritt. Wir bitten um recht zahlreiche Betheiligung der verehrl. Inhaber von Jahreskarten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand des Turnvereins.

Sonntag, den 27. Oktober, findet als Nachfeier ein Ausflug nach **Bierstadt** in das Gasthaus zum **Bären** (Mitglied Hepp) statt. Abmarsch **Nachmittags 2½ Uhr** von der **Englischen Kirche**.

7570

Ren! **Walzer**
in 2 Stunden,
sämmtl. Rundtänze
in 6 Stunden
rthelt (Honorar mäßig) 7628
Carl Pauly, Tanzlehrer,
Sebanstr. 6, Cigarrenladen.

Ren! **Brille verloren**
im Futural Namen **Hedwig**
Schmidt in Goldbuchstaben. Ab-
zugeben gegen 3 M. Belohnung
7625 **Zimmermannstr. 8, 3. l.**

1 Wohnung mit Stallung u.
Gartenboden zu vermieten.
„**Walhorn**“ **Clarenthal**
7623 **Carl Bender.**

Ein Mädchen kann das **Reider-**
machen gründl. erlernen. **Wab.**
Marstr. 11, 3. 7624

Ein **Küchenschrank**
m. Glasauszug, fast neu, bill. z. verk.
7629 **Mauerstrasse 12, 3.**

Ein **Mausen-Gewehr**,
fast neu, billig zu verkaufen.
„**Walhorn**“ **Clarenthal**
7623 **Carl Bender.**

Halb-Renner preisw.
zu verk.
7627 **Rheinstr. 73, 3. Triffl.**

Linoleum-Reste

sehr billig
Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.
nahe der Vangasse.

Kraft. Arbeitspferd zu
verk.
7643 **Biebrich, Frankfurtstr. 21.**

Junge engl. Kehrpfingst
(kleine Rasse) zu verkaufen.
7644 **Grabenstr. 2, 3 r.**

Größer grüner
Kachelofen
fast neu, mit Amerikaner-Einlag
(Kiesner), zu verkaufen
7637 **Bierstadtstr. 18a.**

Wer überläßt einem Arbeits-
mann ein **altes Fahrrad**.
Offerten unt. **G. D. 7645**
an Gen.-Anz. 7645

Lehrmädchen
bei sofortiger Vergütung gesucht im
Damen-Confectionshaus
Grüner Wald. 7641

Reinliche Arbeiter erhalten Kost
u. Logis. **Bleichstr. 17, 3.**
7638 **H. Weber.**

Herstr. 23, 2. St. r.
möbl. Manf. z. verm. 7635

2 eleg. Jackets billig zu
verkaufen.
7655 **Bleichstr. 11, 3b. 1.**

Neue **Viktoria-Nähmaschine**
(Schwundschiffchen) mit 2 Schub-
läden, Fußpedal, unt. Garantie
sehr billig zu verkaufen.
7652 **Bleichstr. 5, 3b. 21.**

Besseres Fräulein
sucht Stellung z. Kindern i. Alter
von 2-5 Jahren. Eintritt kann
sofort erfolgen. Gest. Offert. unter
W. G. 32 an die Exp. d. 7651

Hilfe g. Buchh. Zimmermann
Hamburg, Biebrichstr. 33.
749/34

Frankenstr. 21, 2. r. erhäit:
i. Mannsch. möbl. Zimmer. 7636

125 Mk. per Monat
und Provision. **la. Hamburger**
Haus sucht an allen Orten resp.
Herrn für den Verkauf von **Si-**
garren an Händler, Wirthe, Pri-
vate u. f. w. 365/78
C. Schlotte & Co., Hamburg.

Cigarren-
Vertreter

b. Wirthen u. Händler eingeführt,
von leistungsfähiger Cigarrenfabrik
unter günstigen Bedingungen zu
engagieren gesucht. Frankf.
Offerten unter **G. W. 939** an
Haasenstein & Vogler Köln erbet.

Geucht led. Tagelöhner
Stellung dauernd. 7682
Seidenstr. 1, 2 l.

Sonnenberg.
2 Ziegen sofort zu verkaufen.
7646 **Thalstr. 1.**

Philippstr. 21, 4. St.
möbl. Zimmer z. verm. 7669

Vegetarisches Speisehaus
„Zur Gesundheit“,
alkoholfreies Restaurant und Café.
Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse.

Kein Trinkzwang. Damen-Salon. Kein Trinkgeld.
Vorzüglichem Mittagstisch à 60 Pfg. und 1 Mark.
Heute: **Wiener Topfen-Strudel**,
sowie reichhaltige Auswahl nach der Karte.
Es ladet freundlichst ein 7657

Gebr. Dittrich.

Gummischuh-Reparatur-Anstalt.
Meggergasse 37, Ecke Goldgasse, Röderstrasse 21, Ecke Seingasse.
Neu eröffnet: **Ede Seiden- u. Wollstrickstr. 10**,
worauf ich die geehrten Bewohner des Wellenbierfelds ergebenst
aufmerksam mache.

Gustav Plakbecker, Schuhmachermeister.
Inb. der Rhein. Maasch. Reparatur- u. Besohlt-Anstalt.
(Maschinenbetrieb). 7634

Billige Wagenschmiere!

Vorzüglich geeignetes Material dauernd
billig abzugeben. Zu erfragen und anzu-
sehen beim

Städt. Elektr.-Werk Wiesbaden.
Elektr. Act.-Ges. vorm. W. Zahmeyer u. Co.
Wainzerlandstrasse 4a. 7632

Von heute ab **Bleichstrasse 27:**

Prima la Rindfleisch per Pfd. 54 Pfg.
" " **Rostbraten** " 60
" " **Kalbsteck** " 60-66
" " **Sammelfleisch** " 50-60

Zur Aufklärung.

Um Irrthümer zu vermeiden erklären wir, daß sich das
Vereinslokal des Athleten-Club „Deutsche Eiche“ nach wie
vor „**Zum Vater Jahr**“ befindet. 7654

Der Vorstand.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen.

M. Singer, Sächsisches Waarenlager.
Winkelberg 5 und Ellenbogengasse 2.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen.

M. Singer, Sächsisches Waarenlager.
Winkelberg 5 und Ellenbogengasse 2.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.**

Rneipp's Brennessel-Haarwasser

ist und bleibt das Beste. 7230
verhindert u. beseitigt Haarausfall u. Schuppen
besördert den Haartum u. stärkt die Kopfnerven
zu bez. Kneipp-Haus, nur Rheinpf. 59.



Niederlage für
Wiesbaden: } M. Frorath, Kirchgasse 10,
Louis Zintgraff, Nengasse 13.

Wirthschafts-Gröffnung.

„Zum Luxemburger Hof“

Herderstraße 13, vis-à-vis Luxemburger Platz.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage obiges Restaurant übernommen habe.

Meinen werthen Freunden, Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft empfehle Lagerbiere (Mainzer Aktien-Brauerei), reine Weine, gute bürgerliche Küche, Kegelbahn, Vereins-Sälen etc.

Zum gefl. Besuch höflich einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Brühl,

langjähriger Restaurateur zum Fiegerhaus.

Prima neue Kastanien

empfehl

7061

G. Becker, Bismarckring 37.

Empfehle außer meinen guten Colonialwaaren alle

Delikatessen und Conserven,

Braunschweiger u. Thüringer

Wurst- u. Fleischwaaren

in großer Auswahl im Auschnitt.

In- u. ausländische Weine!

Alles stets frisch und in feinsten Qualitäten.

7060

G. Becker,

37 Bismarckring 37.

Kohlen

von nur den besten Bechen, sowie Coaks, Bretts, Anzünbehölz und Scheitholz etc. empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die

Kohlenhandlung

von Franz Klein,

16 Roonstr. 16.

6709

Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Vögel jeder Art

erhalten Sie

bei bester Gesundheit, schönem Gefieder und höchster Gefangenschaft bei steter Anwendung meiner

Original-***

Futtermischungen

für Körner- u. Insectenfresser. — Vielfach erprobt u. höchst prämiert.

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Inh.: Reinh. Benemann)

7. Mauritiusplatz 7.

2619

Telephonanschl. Nr. 2516

Carl Ruppert,

Wobelschreinerei und Zergmagazin.

Dambachthal 5.

7616

Israelit. Cultussteuer.

Eingahlungstermin für die 2. Rate: 20.-30. Oktober, Sonntags 8 1/2-11 Uhr. 7448

Israelitische Cultuskasse.

Sängerchor Wiesbaden.

Zur Feier des IV. Stiftungsfestes Sonntag, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, im Festsaal des Kathol. Gesellenhauses 7455

CONCERT mit BALL.

Unsere geehrte Mitgliedschaft, deren Angehörige, sowie Freunde des Chors sind hierzu höflich eingeladen. Nichtmitglieder erhalten Einladungen, die zum freien Eintritt berechtigen, bei den Herren Lorenz Wellmer, Hünerstraße 17, Fr. Streich, Kirchgasse 37, und A. Veichert, Paulbrunnstr. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Am Freitag, den 25. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Gartenhof des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ Friedrichstraße 33

Vortrag

des Herrn Generalkonsul a. D. E. v. Hesse-Wartegg, Luzern, „Die Folgen des letzten Krieges mit China, dessen Grischierung für den deutschen Handel“.

erläutert durch Ausstellung zahlreicher großer Photographien. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten: Reservierter Platz à 1 Mk., nicht reservierter Platz à 50 Pf. zu haben bei den Herren: August Engel, Taunusstraße 12/16, Keller & Co. & Co., Langgasse 49, P. Bahn, Kirchgasse 51, Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 52, Städt. Stadt, Bahnhofstraße 6, sowie Abends an der Kasse. 747

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 26. Oktober cr., Abends 8 Uhr, im Theateraal des Rathhalls-Etablissements:

Stiftungsfest,

bestehend in Concert und Ball.

Der Eintritt ist frei, auch den Mitgliedern gestattet, außer einer Dame noch zwei Gäste einzuführen. Karten hierfür sind bei Frn. Lang, Schulgasse 9, erhältlich. Für Mitglieder ist Vereinsabzeichen als Legitimation vorgeschrieben. Schnupftabackige Kinder beliebt man fern zu halten.

Unsere verehrten Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder laden wir zu dieser Feier ergebenst ein. 7478

Der Vorstand.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

sowie sämtliches Tafelobst. liefert

Consumhalle:

Jahnstraße 2 — Moritzstraße 16 — Sedanplatz 3.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bewundernswürdiges Mittel, welches Mann, Frau und Kind geschlossenes Kopfhaut verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, hellt Schuppen, Scherf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwarz, lang und seidig. — Fröhlich regerter Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. — Garantiert Neuwuchs der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lavacrin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbaren Wuchs des Haars erzeugt. Es ist ein rein pflanzliches Produkt, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es giebt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haartumuchs haben sollten. Geordnetes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig, und ohne geordnetes Haartumuch sind Kinder oder Erwachsene leicht Gefährdungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarmurzeln, und die Natur braucht Jahre um diesen Mangel zu ersetzen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Mäthern, welche wir von Verlorenen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es giebt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Hartmont College, Guilford, N. H., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der fahle Hals vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich fast gabeln und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau R. Walker, 18 Haven St., Weymouth, Eng.: „Eine fahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

Frau H. M. Everett, 3000-Willis, Turke, Terrace Road, Eng.: „30 Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Frau G. Rance, 22 Richardson St., High Wycombe, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatieren, daß nach herkömmlichem Gebrauche von Lavacrin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Verabreichung allen meinen Freunden als das einzige Haarerneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lavacrin werden die Haarmurzeln in höchst betrübender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst mit erstaunlicher Schnelligkeit. Wätere kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenwehlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erhabenen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Wätere nützlich zu wirken, daß es ein Mittel giebt, welches ihren kleinen Locken herrliche Zöpfe verleiht.

Preis einer großen Flasche (Kopfhaut) mehrere Wätere reichend, Mk. 3.00, 3 Flaschen Mk. 12.00, 6 Flaschen Mk. 20.00. Von 3 Flaschen ab ist und solltet. Versand geg. Nachnahme oder vorherige Geldsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien VII, Mariahilferstr. 38.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Oktober cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

wegen Geschäftsaufgabe:

200 moderne Damen-Filzhüte guter Qualität in allen Farben, Putzfedern, Flügel, Blumen, Jet-Garnituren u. dergl. m., ferner:

1 Partie Socken, Herren- und Frauen-Hemden, Unterröcke, Schürzen, Hosenträger, sowie ca.

100 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffeln

aller Art für Damen, Herren und Kinder,

10,000 Cigarren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7588

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Coudat

G. Wachenheimer, Rheinstraße.

